

initiiert von
Business and Professional Women Germany e.V.

LANDESFRAUENRAT
THÜRINGEN e.V.



Landesfrauenrat
Thüringen e.V.

Johannesstrasse 19
99084 Erfurt

Tel. 0361 | 5 61 42 37
Fax 0361 | 6 53 19 630

info@landesfrauenrat-
thueringen.de

Der „Business and Professional Women Club Erfurt e.V.“ ruft gemeinsam mit dem Landesfrauenrat Thüringen e.V. zu Aktionen rund um den Equal Pay Day auf, die sich mit dem Thema der Lohnfindung in den Gesundheitsberufen auseinandersetzen.

Die Kundgebung zum diesjährigen Equal Pay Day in Thüringen findet am

21. März 2013 von 16:00 Uhr bis 18:00 Uhr auf dem Bahnhofsvorplatz in Erfurt statt.

Um auf die Lohnungleichheit zwischen Männern und Frauen hinzuweisen, findet auch in diesem Jahr der Equal Pay Day (EPD) statt. Der EPD markiert den Zeitraum, den Frauen über das Jahresende hinaus arbeiten müssen, um auf das Vorjahresgehalt ihrer männlichen Kollegen zu kommen. Die Lohnungleichheit zwischen Männern und Frauen liegt nach wie vor bei 22% im bundesdeutschen Gesamtdurchschnitt. In diesem Jahr widmet sich der Equal Pay Day besonders dem Gesundheitswesen.

Unter dem Motto:

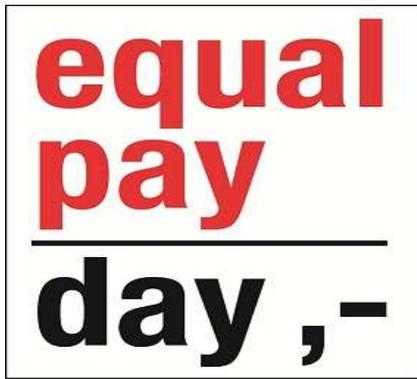
„Lohnfindung in den Gesundheitsberufen – viel Dienst, wenig Verdienst“

setzt sich der diesjährige Aktionstag am **21. März** mit der Lohnungleichheit besonders in diesem Bereich auseinander.

Circa ein Fünftel, der 22 prozentigen Lohnlücke, ist erklärbar durch die geringe Entlohnung in Dienstleistungsberufen mit hohem Frauenanteil, zu dem das Gesundheitswesen zählt.

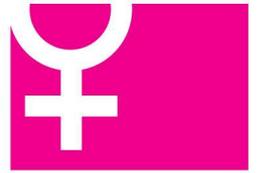
Unter dem Begriff der Gesundheitsberufe sind von der Krankenschwester über medizinisches Fachpersonal bis hin zur Ärztin viele Berufsgruppen erfasst. Bis auf wenige Ausnahmen, haben sie eins gemeinsam: schlechte





initiiert von
Business and Professional Women Germany e.V.

LANDESFRAUENRAT
THÜRINGEN E.V.



Landesfrauenrat
Thüringen e.V.

Johannesstrasse 19
99084 Erfurt

Tel. 0361 | 5 61 42 37
Fax 0361 | 6 53 19 630

info@landesfrauenrat-
thueringen.de

Entlohnung, familienunfreundliche Arbeitsbedingungen und schwierige Aufstiegsmöglichkeiten sowie fehlende gesellschaftliche Anerkennung, die sich vor allem in der Entlohnung ausdrückt. Ursachen dafür gibt es reichlich: Frauen übernehmen noch immer den größten Teil der familiären Arbeit von Kinderbetreuung bis zur Pflege von Angehörigen und damit ist es für sie schwieriger Familie und Beruf zu vereinbaren. Sie arbeiten somit häufiger in Teilzeit oder in prekären Beschäftigungsverhältnissen. Aber auch die Frage warum fast ausnahmslos sogenannte Frauenberufe schlechter bezahlt werden als Männerberufe, muss gestellt werden. Das Gesundheitswesen ist ein gutes Beispiel dafür, dass die Kriterien der Lohnfindung nicht immer im gerechten Verhältnis zum gesellschaftlichen Stellenwert der ausgeübten Tätigkeit stehen.

80 Prozent der Beschäftigten im Gesundheitswesen sind Frauen. In einigen Berufsfeldern wie bei Hebammen, medizinischen Fachangestellten oder KinderkrankenpflegerInnen, liegt der Anteil sogar bei über 90 Prozent. Das Gesundheitswesen ist ein stetig wachsender Bereich der aber immer mehr auf Fachkräfte angewiesen ist. Hinzu kommt eine steigende Zahl an älteren Menschen in Deutschland, die einen Fachkräftemangel im Pflegebereich bereits jetzt deutlich erkennbar machen. Die Aufwertung von Berufen mit einem hohen Frauenanteil ist ein wichtiger Schritt in Richtung Entgeltgleichheit und dringend notwendig um eine adäquate Gesundheitsversorgung in Deutschland abzusichern.

Mehr Informationen zum Equal Pay Day finden Sie unter:

<http://www.equalpayday.de/>

Bankverbindung
Bank für Sozialwirtschaft

Kontonr.: 34 68 500
BLZ: 860 20 500

Steuernummer:
151/141/15867

